Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gebet- und Andachtsbuch - Cod. Lichtenthal 94

Königsbrück bei Hagenau, [Mitte des 16. Jh.]

Geistliches Nest

urn:nbn:de:bsz:31-35856

Visual Library

Also solt du genisch
suchen an Spetters tag vñ
die gantze fast, Oder durch
das yor wan du wiltt

In den mentag solt
du fliegen mitt dem
durttel tübelin, vnd solt
suchen dinen einigen lieben
gemahel, den du mitt dinen
sunden verloren hast, vnd
druren vnd süffhen mitt der
durttel tuben dien sund, zu
obent flige wider in din nest=
lin, das ist die wunde des linck=
en fusses vnsers lieben hēren,
vnd betracht wie dich dien

dien zartter gemahel so schwer=
lich gesucht hatt xxxiiij jor
do er floge von dem hymel
vff das ertrich, vnd kleidet
sich mitt vnser krancken
menscheit, wie er vff disem
ertrich gewandelt, vnd ge
lebt hatt, mitt so grosser de=
müttigkeit, armutt, vnd ge=
bresten, onzale hatt er gelittē,
hunger, vnd durst, frost, vnd
hitz, vil hatt er geweint, vñ
gesüffzet, gefastet, vnd gebet,
dick ist er müdt worden jn
bredigen, jn gen, von einem
land jn das ander, mangen
ellenden fuss dritt ist er gangē

barfuß vff der hertten / vnd
dicken vnflettigen erden /
die kleinen steinlin / vnd dorn:
nen / vnd andere / do er vff
dratt / do von sin mynniglichē
füß dick versert wurden /
bar haubt ging er / jn wind /
jn regen / vnd jn der heißen
sonnen / hertte kleider / schwache
herberg / hertte gelyger / kranc:
cke / ermelich spieß / ist jm
dick für gesetzt / das / vnd an:
ders hatt er gelitten / me wan
je man gedencken kan vnd
mag / darvmb solt du vff
den mendag vij willen brec:
chen / vnserem lieben hern zu

lob, vor allen den mangel,
vnd gebresten, die er vff
disem extrich gelitten hatt,
vnd vergiß auch nitt vnd
vergyß auch nitt, der xl dag
vnd nacht, die er jn der wüst
was, do er fastet, do er kein
eng ~~fand~~ fand, weder tag
noch nacht, sin gesellschaff
worent die wilden thierlin,
sin bett die harte erdt, sien
ob dach der hymel, jn tag
piniget jn die hitz der sunen,
jn der nacht die kalt, regen,
wyndt, vnd mangerlei wi:
derwertigkeit, leid er, gang
dn mitt jm, vnd nym sien

flyßiglichen war, vnd sihe
jn an, wie gar güttlichen
on alle vngedult, er alle
diße ding lydett durch diner
liebe willen + dir sin wie du
+ loß von sinem süßen mundt
horttest die wortt, die er durch
y ysay am geredt hatt, du
hast mich machen dynen
jn dinen sunden, du hast mir
gebotten arbeitten jn dinen
boßheitten, jch bin selber der
do dilgen ist din boßheit durch
mich, vnd diner sünden wil
jch nit me gedencken

Auff den Dinstag

In dem dinstag lauff
mitt den eremeyßen jn dem

jn dem land do das golt wach-
set, do sintt grosse emeysen
als die hundt, die hant die
natur, das sie gold jn die ho-
ler tragen, also schlieff jn
das edele hertz loch des myn-
niglichen rechten fuss jhū,
vnd drage dar jn alle die
schmocheit vnd vnere, die
dinem hertz lieben heren, vnd
gemahel vff disem ertrich
so viel jor erbotten ist wor-
den, wan er ging vff disem
ertrich so viel jor vnbekant
von jdermam, vnd wart von
nymantz geglaubet das er
wer gottes, vnd der jungfrau

sun, vnd do er an fing bredigē
vnd grosse werck würcken,
der glichen nye gehort, noch
gesehen wurden, do worden
jm alle sine ~~vnd~~ wortt, vnd
werck, verkertt, vnd gentzlich
vernichtett von den ebersten
vnd wyssen der welt, die
jn beniedten mitt dem al:
ler grosten hass, wan er sie
stroffett, vnd brediget wider
jr hoffart, vnd vngerecht
tigkeit, do zu, leitten sie jm
sien gottlichen werck dem
bessen geist zu, vnd jn beel:
zebub dem fursten der bessen

geist, sie sprochen, er wer
ein fros, vnd ein wyn dren
drincker, Ein sunder, vnd
ein frint der sunder, Item
diser mensch ist nitt von
gott, wan er den sabat nit
helt, vnder wilen schicktē
sie jr diener die jn solten
fohen, Eyn wiel wolten
sie jn versteinen, dan wolttē
sie jn einen berg ab stürtzē,
zu z lest verbotten sie ~~jn~~
bie dem ban, das jn niemant
solt beherbergen, das alles
drag zu samen, wan es ist
kostlicher dan alles golt,

darvmb opffer es dem
hymelschen vatter, vnd
kauff jm do mitt ab alle
die pin die du mitt dinen
sunden verdint hast, wan
das mynste schmehe wort:
lin das vnserm lieben herrn
wart zu gesprochen wer
genūck zu besserung vor
dusent welt sundt, jo vor
so dusent welt sundt, als
man jn einem gantzen jor
gezalen mag, ob sie weren,
darvmb so frauw dich das
du solchen grossen schatz hast
mitt dem du wol aller
~~welt~~ schuldt vnd pin ledig

würst, ob du selber wilt,
darvmb solt du dißen dag
gedencken vnd gedult hal-
ten, was vff dich felt das
enpfohe mitt einem gerüwi-
gen hertzen durch dines
jnnigsten liebhabers willē,
der so viel schmocheit durch
dich vnbillichen gelitten
hatt

Vff den mitwoch

In dem mitwoch solt-
s du fliegen mitt dem
sytticus vnd solt bedrachtē
die grosse senfftmüttigkeit,
vnd barmhertzigkeit, vnd
güttigkeit, des mynniglichen

heren die er gehebt vnd be=
wißen hat vff disem erttrich
gegen allen armen vnd
krancken menschen die er
gesundt macht dick vnge=
betten mitt so groser dugent=
samer güttickeitt, das es
lüstlich ist zu heren, auch
gegen den sundern beweiß
er sich so miltiglich, das
es die jnden dick verdroß
vnd es jm schmelich ver=
wießen, aber die sünder
verhertten sich zu jm, vnd
er entpfing sie, vnd aß vnd
dranck mitt jn, zu obent so
flyge jn dien nestlin das

sol sien die lincke handt vn-
sers lieben herren, vnd be-
dracht alle die wol thott
die dir gott gethon hatt,
vnd lob jn darvmb mitt
grosser danckbarkeit, vnd
bis grün also der sittichs
also das die goben gottes
alle zitt jn dir grünen das
du sie bernchest zu gottes
lobe vnd ere vnd heil diner
selen, vnd zu nutz diinem
eben menschen, vnd was du
disen dag gebetten wirest
das dir müglichen vnd zim-
lichen ist, das solt du nit
versagen, dem milten geber
zu lob vnd eren von dem

du so viel geben entpfangen
hast Vff den Dorstag
In dem durstag so solt
du fliegen mitt der
nacht gallen, also die nacht
gall kum ymantz für
kan kūmen mitt wachen,
also solt du dich nyman
losen für kūmen in dem
gottlichen dinst, vnd in allē
gutten wercken, vnd was
du an andern lütten siehest
guttes thun, das solt du dir
auch nitt losen entgehen,
du solt es auch thun, vnd
fliß dich alwegen das du
dich aller meist megest

gegen dinem ewigen keiß-
erlichen gemahel gelieben /
das du jm die liebste siest vñ
nyst jn der edelen wunden
der rechten hantt dins heil
machers darin verbirge
dich vor der hellschen jlen /
vnd bedracht das leste obent
essen vnsers lieben heren /
vnd das füß weschen / das
vff setzen des heilgen sacra
mentes / die süße bredig /
die große angst / vnd den
blüttigen schweiß jn dem
driefaltigen gebett an dem
olberg / vnd die drifaltige
besehung der jungeren / die
verrettery jnde / die ge-

fengnis, vor gericht fürē,
rügen, verspuwen, ver-
spotten, geiselen, krenen,
verurteilen, vnd fürbas
sin lieden biß das er mitt
dem crütz vß gefürt wart,
je ein stucklin, vnd aber
eins, vnd orden dien werck,
vnd din gen darin, vnd fliß
dich viel gutter werck zu
thun, vnd gedenck das
vnser lieber here an vnse-
rem endt, vnd an dem jung-
sten dag alle vnsere gutten
werck, klein vnd groß wirt
wegen vnd zalen, vff das
aller genawgst, vnd den

lon darumb geben wille,
den wirt er dußentfaltigen,
hütt solt du dresten die ge-
fangenen, das sint die siec-
chen, vnd selen jn dem feg-
füwer vff den fritag

In dem fritag solt
du fliegen jn das
süße vff gethone hertz
des edelen pellicanus
der dich sien armes gedet-
tes kynt von der hellschen
schlangen, mitt sins myn-
nenden hertzen blutt, hatt
wider lebendig gemacht,
bedracht wie der edele her,
din süßer gemahel, nackent

an das crütz genegelt wart/
mitt henden vnd mitt füßen/
daran hing er lebendig drie
stunden/ mitt so vnseglichem
schmertzen aller siner wunden/
bedracht mitt sunderheit
jnniglichen die große schmertz
licheit sins grymmen todes/
den kein hertz zu vol schetzen
kan/ den hatt er lütterlich
durch diner lieb willen ge=
litten/ vngezwungen vnd
vngedrungen/ Er was keins
louß/ noch wider geltes
von dir wartten/ vnd bekant
do zu mol dine kleine liebe
vnd vndanckberkeit gegen
jm/ vmb so große gutt dott/

diß hatt er alles nitt an
gesehen, also das er des
mynsten wolt entberen
das jm pinlich was, dar-
vmb sinem bitteren ster-
ben, vnd sinem sußen gutt
tigen mynnenden hertzen
zu lob vnd zu eren, solt du
an dem fridag solcher senff
müttigkeit sin, das kein hert
tigkeit, noch zornlich ernst
licheit, an dir nit merck,
weder an wortten, noch
an geberden, oder an dem
antzlitt Vff den Samstag

An dem sampstag
solt du ein bynlin sien,

vnd solt vmb fliegen vff
die wol riechenden lüstlichē
blumen, vnd solt honnig
sugen, alles drostes vnd
freiden, vnd flige zu dem
ersten, vff das liebe zarte
kleine blümlin vergiess
myn nitt, Ein kyndelin,
kum also ein kleine hasel
nuss, mitt allen gliedtlin
als ein volkūmen mensch
haben sol, jn dem edelen
wurtz gertlin der jungen
jungfrauwen maria dar
noch, vff das wūnnig=
liche felt blümlin jhūs do
er erst geboren wart, vnd
lag vff der erden vff den

düchlin, jn dem stal, jn der off-
enen strossen, jn dem kalten
stall, vnd wind, auch flige
vff das blümlin, vff das
liebe weinende, beschnitte,
acht degige kyndelin, dar
noch vff das demüttige
vielen jn Egipten, vergiss
auch nitt des wyssen resslins,
vnd gilgen, do er gedaufft
wart jn dem kalten jordan,
vnd der edelen woll schmack
kenden heck rossen jn der wüst,
vnd fürbass so flige vmb
jn den edelen wurtzgarten
des lebens vnd liedens vnss
ers lieben heren, vff die ede-
len blūmen, vnd sug dar

vß/ das edel süße honnig/
das drag mitt freuden jn din
feßlin/ das ist der edele kost
bare lichnam vnsers lieben
heren das do stett vnder der
hohen benck des heilgen crützes/
vnd ist vmb steck mitt den
rotten ~~rosen~~ edelen/ schmack-
hafftigen paradiß blumen/
siner mynenden roßelechten
wunden/ vnd überflüßet
mitt honnig sins milten
bluttes/ du flygeßst jn/ oder vß/
also fyndest du weid/ do loß
dir recht wol sin/ vnd alles
das du sichst vnd horst/ do sug
honnig vß/ vnd gedenck/ vnd
redt das best zu allen dingen

vnd kein vrteillende, oder
verrichtende, wortt, werdt
nitt gehert von dinem
~~wnn~~ mundt Sontag

In dem suntag fliig
mitt dem edelen
aller schousten fenix jhūs
vff den hohen berg, jn die
hymelsche statt, von der so
erliche ding sint geseidt,
die do gebuwen ist von leben
digen steinen, jr muren sint
von dem allerluttersten golt,
die portten lüchten von edelē
margararitten, do schint die
ewige sun die do nitt ist kein
vnder gang, do ist nist besses,
do gebrist keins gutten, do
ist solche ere, solche herschafft,

solche freudt, die kein todlich
ang nye gesahe, kein or nie
gehortt, noch jn keins mensch=
en hertz nie gesteig, zu obent
fliige jn din nest, vff den
hohen zeder baum des erwir=
digen gekreuten, verwunt=
ten haubtes jhūs vnd danck
jm das er dir so grosse freidt
bereit hatt, vnd dir vernufft,
vnd krafft, vnd einen solchen
ernst verluhen hatt, das du sie
verdinen machst das vnza=
lich viel menschen thür ist,
darumb mitt grossen freuden,
vnd danckberkeit, bett der heil=
gen drifaltigkeit ein te deū
laudamus oder iij pr̄ nr̄

vnd ane maria amen

Mit solcher andocht magst du die wochen, die zit also opfferen gott zu lop vñ zu eren also

An dem ~~n~~sontag opffer, vnd drag vff, din singen vnd din lesen, neigen, vnd kniiwen, vnd alle dine iibung, der aller durchliichttigsten, wirdigsten, aller heilgsten dryfaltickeit zu eren, die do ist din gott, vnd din schepffer, vnd ein ziel diner ewigen seligkeit vff den mentag

An dem mendag lob